



Pasing Zentrum Neugestaltung von Straßen und Plätzen



Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt München
Baureferat
Friedenstraße 40
81660 München

Redaktion:
Hauptabteilung Hochbau
Sachgebiet Gestaltung Öffentlicher Raum

Konzept und Text:
Planungsgruppe 504

Gestaltung:
Ursula Frießl, Grafische Gestaltung

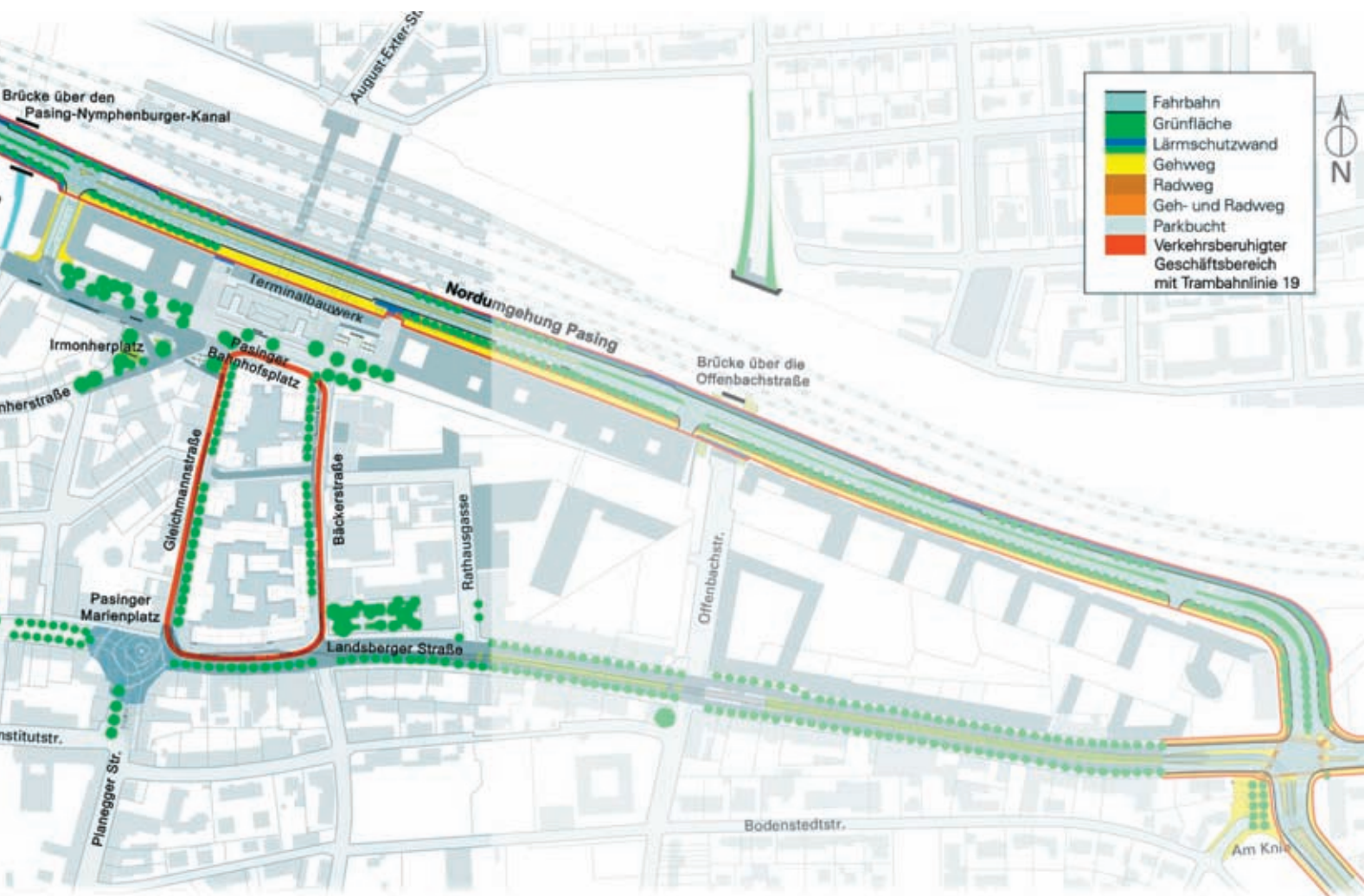
Abbildungen / Fotos:
Titel Burger Landschaftsarchitekten, Topotek 1,
Seite 3 / 5 Baureferat, Seite 6 Baureferat, mfi / Allmann
Sattler Wappner Architekten, Seite 7 / 8 Planungsgruppe 504,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Seite 9 Daniel v.
Loeper, Seite 10 - 13 Burger Landschaftsarchitekten, Seite
14 - 17 Topotek 1, Seite 18 Gebhardt / Rist, Seite 19 Morpho-
Logic Architekten, Seite 20 Alfred Peter, Seite 21 Schober
Architekten

Druck:
Druckerei Braunstein, München

München, Juni 2008



Pasing Zentrum – Neugestaltung von Straßen und Plätzen Vom Workshop bis zum Plangutachten



Inhalt

5	Vorwort
6	Stadterneuerung Pasing Zentrum
7	Planung im Dialog
8	Plangutachten Pasing Zentrum
8	Aufgabe und Umgriff
9	Verfahren und Ergebnis
10	1. Rang Burger Landschaftsarchitekten
14	1. Rang Topotek 1
18	Gebhardt / Rist
19	Morpho-Logic Architekten
20	Alfred Peter Landschaftsarchitekt
21	Schober Architekten
22	Beteiligte am Workshop
23	Beteiligte am Plangutachten Pasing Zentrum

Vorwort



Eine Chance für das Pasinger Zentrum

Das Zentrum Pasings ist seit Jahrzehnten durch starkes Verkehrsaufkommen belastet, wodurch die Attraktivität des Stadtteils leidet und auch die Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel eingeschränkt sind. Voraussetzung für eine Verbesserung der Situation ist die zukünftige Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Landsberger Straße auf die geplante Nordumgehung Pasing (NUP), die parallel zu den Gleisanlagen auf dem ehemaligen Bahngelände verlaufen wird. Die erwartete Reduzierung der Verkehrsmengen im Zentrumsbereich eröffnet Chancen für eine Neuordnung des Verkehrs. Dazu hat der Stadtrat am 9. Mai 2007 in einem entsprechenden Beschluss das Verkehrskonzept Pasing-Zentrum verabschiedet und das Baureferat beauftragt ein Plangutachten für den Umgriff der vom Verkehrskonzept Pasing-Zentrum betroffenen Stadträume durchzuführen. Zur Vorbereitung des Plangutachtens wurden in einem zweitägigen Workshop am 5. und 6. Juli 2007 mit allen Beteiligten die Ziele und Rahmenbedingungen für die Auslobung herausgearbeitet und definiert.

Gegenstand des Plangutachtens war die Neugestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum auf der Grundlage des Verkehrskonzepts Pasing. Hauptziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung von Attraktivität und Kaufkraftbindung. Es soll ein lebendiges Zentrum für die Pasinger Bürgerinnen und Bürger entstehen. Sechs geladene Arbeitsgemeinschaften aus Architekten bzw. Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern nahmen an dem Plangutachten teil.

Am 13. Dezember 2007 wurde das Plangutachten zur Gestaltung der Straßen- und Platzräume im Pasinger Zentrum entschieden. Die Jury setzte die Gestaltungskonzepte von zwei Arbeitsgemeinschaften auf den 1. Rang.

Beide Arbeiten erfüllen im Wesentlichen das der Auslobung zugrunde gelegte Verkehrskonzept. Die Gestaltungsvorschläge weisen aber für einzelne Straßen- und Platzräume unterschiedliche Qualitäten auf. Die Jury hat daher dem Auslober empfohlen, den jeweiligen Verfasser mit der überzeugendsten Lösung für die einzelne Situation zu beauftragen.

Der Münchner Stadtrat beschloss im Juni 2008 das vom Baureferat vorgelegte Ergebnis des Plangutachtens einschließlich der Empfehlungen zur Weiterbearbeitung durch die beiden Preisträger Büro Topotek 1 Landschaftsarchitekten und Burger Landschaftsarchitekten. Außerdem wurde das Baureferat beauftragt, in Kooperation mit der Stadtwerke München GmbH die Vorplanung zu erarbeiten und das Ergebnis dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

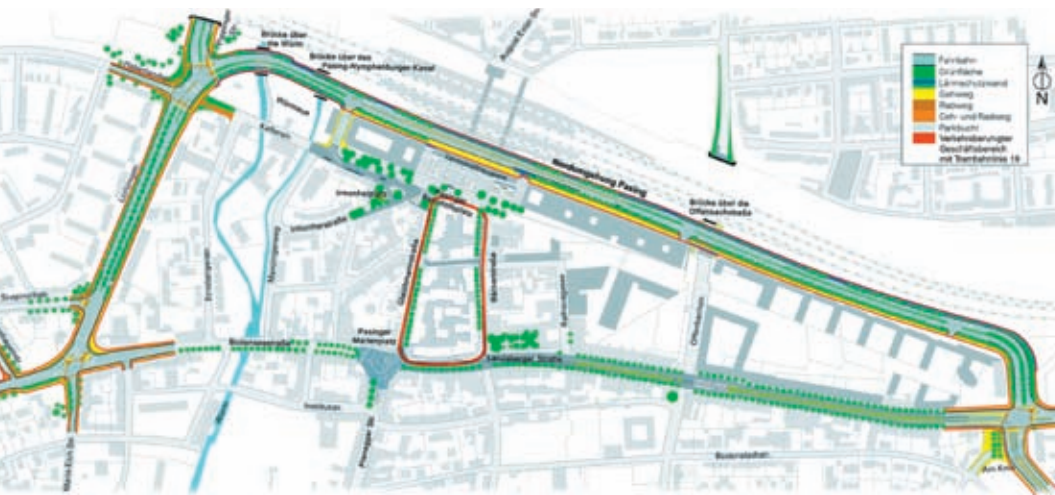
Durch die gleichzeitig geplante Tramverlängerung der Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing sind die Maßnahmen des Baureferates eng mit den Ausbauplanungen der Stadtwerke München GmbH verbunden. Voraussetzung für die Umgestaltung der Gleichmannstraße und damit auch für die Tramverlängerung ist zunächst der Bau des Zentralen Bushaltesbereichs. Die Fertigstellung der Nordumgehung Pasing erfolgt bis Ende 2012. Die Inbetriebnahme der Verlängerung der Tramlinie 19 bis zum Pasinger Bahnhof ist nach den Planungen der Stadtwerke München GmbH in 2013 vorgesehen.

Viele Faktoren tragen zum Gelingen einer solchen ehrgeizigen Stadteilerneuerung bei. Besonders hervorheben möchte ich den offen geführten Dialog aller Beteiligten, der zu einem guten Ergebnis geführt hat.

Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken. Diese werden wir fortsetzen. Ich bin überzeugt, dass dann attraktive Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum für die Bürgerinnen und Bürger entstehen werden.

Rosemarie Hingerl
berufsm. Stadträtin
Baureferentin der Landeshauptstadt München

Stadterneuerung Pasing Zentrum



Nordumgehung Pasing
zwischen Lortzingstraße
und Am Knie

Lebendiges Zentrum ...

Pasing ist traditionell das westliche „Eingangstor“ zur Millionenstadt München – ein Stadtteil mit ganz spezifischer Eigenart. Ansatz für ein Entwicklungsleitbild könnte sein, diesen eigenen „Kleinstadt-Charakter“ als Stadtteilzentrum mit Strahlkraft ins Umland neu zu beleben. Wesentliche Impulse für diese Stadterneuerung geben die attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume im Zentrum und die privaten und öffentlichen Investitionen, die jetzt in Gang gesetzt werden. Ziel ist die Belebung des gesamten Einkaufsstandortes im Pasinger Zentrum – die Steigerung von Attraktivität und Kaufkraftbindung und vor allem die Gestaltung eines lebendigen Zentrums für die Pasinger Bürgerinnen und Bürger. Mit der Umstrukturierung der „Zentralen Bahnflächen München“ und der Freigabe von Bahnflächen in Pasing eröffnet sich ein neues Kapitel für eine zukunftsorientierte Stadtteilentwicklung im Zentrum Pasings.

... vom Verkehr entlastet

Die Entwicklungsmöglichkeiten des Einzelhandels im Zentrum sind seit Jahrzehnten durch die negativen Auswirkungen des Verkehrsaufkommens eingeschränkt. Voraussetzung für die funktionale und gestalterische Aufwertung des Pasinger Zentrums ist die Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Landsberger und Bodenseestraße. Dies wird möglich durch die geplante Nordumgehung Pasing (NUP) von der Lortzingstraße bis Am Knie parallel zu den Gleisanlagen auf den ehemaligen Bahnflächen. Die deutliche Reduzierung der Verkehrsmengen im Zentrumsbereich ermöglicht eine stadtverträgliche Neugestaltung der Straßenräume und der Verkehrsorganisation. Aufenthaltsqualität und Erlebnis beim Flanieren, Einkaufen und anderen Alltagserledigungen können nun so verbessert werden, wie es in vielen vergleichbaren kleinstädtischen Zentren zum Standard geworden ist. Dies wiederum ist ein wichtiger Impuls zur Verbesserung der Einzelhandelssituation im Pasinger Zentrum, die zusätzlich noch durch das geplante Einkaufszentrum Pasing Arcaden auf den ehemaligen Bahnflächen befördert werden soll.

... bessere Bus- und Tramverknüpfung

Mit der Zusammenlegung der Bushaltestellen im Bahnhofsbereich können die Verkehrsflächen in der Gleichmannstraße reduziert und neu gestaltet werden. Mit der Verlängerung der Trambahnlinie 19 zum Bahnhof Pasing werden DB-Nah- und Fernverkehr, S-Bahn, Tram und Bus optimal verknüpft. Die Umsteigewege können um ca. 250 Meter verkürzt werden. Damit wird der Komfort für die Fahrgäste im allgemeinen und für Mobilitätsbehinderte im besonderen erheblich verbessert.

Durch den Wegfall der Tram-Wendeschleife und die Abhängung der Landsberger Straße am Pasinger Marienplatz kann der Marienplatz mit der Mariensäule seine Bedeutung als historisch geprägter Identifikationsort wiedererlangen.



Einkaufszentrum Pasing Arcaden
am Bahnhofplatz

Planung im Dialog

Der Stadtrat hat am 9. Mai 2007 das Verkehrskonzept Pasing Zentrum beschlossen. Auf dieser Basis wurde das Baureferat beauftragt, einen Workshop zur Vorbereitung eines Plangutachtens für den Umgriff der vom Verkehrskonzept Pasing Zentrum betroffenen Stadträume durchzuführen. Im Workshop am 5. und 6. Juli 2007 mit Vertreter/innen aus Stadtrat, Bezirksausschuss, Verbänden und örtlichen Interessensgruppen, der Deutschen Bahn AG, Investoren sowie städtischer Referate und der SWM GmbH / MVG wurden kontroverse Positionen offen diskutiert und dann im breiten Konsens Ziele und Rahmenbedingungen für das Plangutachten Pasing Zentrum definiert. Die Ergebnisse des Workshops wurden in den Auslobungstext des Plangutachtens eingearbeitet, die Auslobung am 4. Oktober 2007 vom Stadtrat beschlossen. Sechs eingeladene Büros legten ihre Entwürfe für die Gestaltung der Straßen und Plätze im Pasinger Zentrum vor. Mit der Jurysitzung am 13. Dezember 2007 und der Empfehlung zur Realisierung definierter Teilschnitte der öffentlichen Straßen- und Platzräume durch zwei Büros wurde das Plangutachten abgeschlossen.



Veranstaltung im
Pasinger Rathaus

Die Schritte

2005	SWM GmbH / MVG stellen im Rahmen der Öffentlichkeitsphase die Planungen zur Trambahnverlängerung der Linie 19 bis zum Pasinger Bahnhof vor
14. Dezember 2005	Stadtratsbeschluss zu den Vorplanungen Trambahnverlängerung der Linie 19, SWM GmbH / MVG mit weiteren Planungen auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes Pasing Zentrum beauftragt
10. Juni 2006	Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 1922a für den Bereich Bahnhof Pasing (südlich), Offenbachstraße (östlich), Landsberger Straße (nördlich), Rathausgasse, Am Schützeneck, Bäckerstraße, Pasinger Bahnhofplatz, Kaflerstraße, Ernsbergerstraße, Bodenseestraße und Lortzingstraße (beiderseits)
2007	Durchführung Wettbewerb für die Bebauung entlang der Nordumgehung Pasing (NUP) zwischen Bahnhof und Offenbachstraße mit den Nutzungen Einkaufszentrum und Wohnen
14. März 2007	Stadtratsbeschluss für den Neubau der Nordumgehung Pasing (NUP)
9. Mai 2007	Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum „Verkehrskonzept Pasing-Zentrum“ mit Beauftragung Baureferat zur Durchführung eines Workshops zur Vorbereitung eines Plangutachtens
5./6. Juli 2007	Workshop Plangutachten Pasing Zentrum
4. Oktober 2007	Stadtratsbeschluss zur Auslobung Plangutachten
13. Dezember 2007	Jurysitzung Plangutachten Pasing Zentrum
11. Juni 2008	Stadtratsbeschluss zum Ergebnis Plangutachten

Plangutachten Pasing Zentrum Aufgabe und Umgriff

Gestalterisches Gesamtkonzept „Urbanität“

Übergeordneter Grundsatz der Aufgabenstellung ist die Gestaltung und stadträumliche Qualität der Straßen- und Freiflächen. Urbanität erfordert hohe Bau- und Nutzungsdichten sowie hochwertige und flexibel nutzbare Straßen- und Freiflächen. Die Zielsetzung, ein attraktives Stadtteilzentrum zu gestalten gewinnt auch angesichts des hohen Fahrgastpotenzials und der außerordentlich hohen ÖV-Erreichbarkeit besondere Bedeutung. Dafür müssen alle technischen und funktionalen Anforderungen äußerst flächensparend und mit weitgehenden verträglichen Überlagerungen gelöst werden.

Pasinger Marienplatz

In der Mitte von Pasing soll wieder ein zentraler, kommunikativer Identifikationspunkt für die Bevölkerung entstehen. Dies ist traditionell der Marienplatz, der zu einem Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität und der Historie entsprechendem Charakter gestaltet werden soll. Die Mariensäule als besonderes Merkzeichen kann im Bereich des Platzes neu situiert werden.

Bäcker- und Gleichmannstraße

Die Bäcker- und Gleichmannstraße sind traditionell Einkaufsstraßen, für die die Attraktivität insbesondere für Flanierende und Kunden durch die Straßenraumgestaltung erhöht werden soll.

Bahnhofsplatz

Für den Bahnhofsplatz besteht die Aufgabe darin, einen attraktiven, geschäftigen, aber dennoch „stressfreien“ Ort zu gestalten, an dem Menschen ständig in Bewegung sind: Ankommen, Abfahren, Einsteigen, Aussteigen, Abholen und gleichzeitig Warten, sich Treffen, Unterhalten, zum Einkaufen gehen. Vom Bahnhofsplatz sollen sowohl die Orientierungen in die Bäcker- und Gleichmannstraße und gleichermaßen die Beziehungen zur Promenadenachse nach Osten und Westen deutlich erkennbar gestaltet werden.

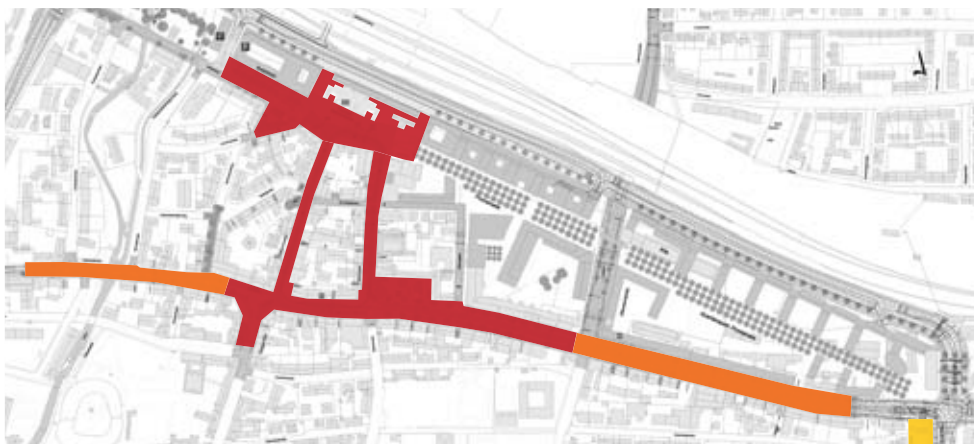


Zentraler Bushaldebereich

Der Bushaldebereich ist Teil der Verkehrsdrehscheibe im Öffentlichen Personenverkehr am Pasinger Bahnhof. Mit gestalterischen Mitteln und ausreichenden Warteflächen ist ein möglichst angenehmer Aufenthaltsort zu schaffen, der gleichzeitig die Verknüpfung und Orientierung hin zum Bahnhofplatz deutlich macht.

Landsberger Straße und Bodenseestraße

Die historische Wegeverbindung aus der Region durch Pasing nach München wird über die künftige Nordumgehung vom Transitverkehr befreit und soll zu einer stadtvträglichen Hauptstraße für die örtliche Erschließung umgebaut werden. Das Profil der Landsberger Straße besteht aus Trambahn in beiden Richtungen in Mittellage, zwei breiten Richtungsfahrbahnen auf denen auch die Anlieferungsvorgänge abgewickelt werden können, beidseitigen Parkbuchten, Rad- und Gehwegen. Die Bodenseestraße als Haupteerschließungsstraße für den südlichen Bereich Pasing verfügt über ein vergleichbares Straßenprofil, allerdings ohne Tramtrasse. Der Straßenraum soll mit Gestaltungsmitteln den Charakter einer lebendigen Geschäftsstraße mit Dienstleistungsbetrieben, Läden, Gastronomie und Wohnen erhalten.



Umgriff Plangutachten

- Gestaltungsvorschläge intensive Bearbeitung
- Gestaltungsvorschläge ausgewählte Details
- Gestaltungsidee skizzenhaft

Verfahren und Ergebnis

Das Baureferat der Landeshauptstadt München hat als Auslober sechs erfahrene Büros (Architekten bzw. Landschaftsarchitekten) eingeladen, an dem Plangutachten teilzunehmen. Die Büros waren aufgefordert, einen Verkehrsplaner zur Bearbeitung hinzuzuziehen.

Termine

Versand der Auslobungsunterlagen am 9.10.2007
Kolloquium zur Beantwortung von Rückfragen am 8.11.2007
Abgabe der Arbeiten am 30.11.2007
Jury Sitzung am 13.12.2007

Teilnehmende Büros

Burger Landschaftsarchitekten
Susanne Burger und Peter Kühn, München
Verkehrsplanung: Bodo Fuhrmann
GRI Gesellschaft für Gesamtverkehrsplanung Regionalisierung und Infrastrukturplanung mbH, Berlin

Martin Gebhardt / Martin Rist, Vohenstrauss / Marzling,
Architekturbüro Gebhardt
Landschaftsarchitekten Narr Rist Türk
Verkehrsplanung: Dipl.-Geograph Andreas Bergmann,
München

Morpho-Logic Architektur + Stadtplanung
Ingrid Burgstaller, Michael Gebhard, München
Verkehrsplanung: Dipl.-Ing. Michael Angelsberger, Rosenheim

Alfred Peter, Landschaftsarchitekt, Straßburg
Verkehrsplanung: Roland Ribí & Associés, Straßburg

Schober Architekten, Petra Schober, München
Verkehrsplanung: Lang + Burkhardt, Verkehrsplanung und Städtebau, München

Topotek 1, Lorenz Dexler, Martin Rein-Cano, Berlin
Verkehrsplanung: IB Schönenberg + Partner, München

Beurteilungskriterien

- Programmerfüllung
- Gestalterisches Gesamtkonzept
- Funktionalität der Verkehrsabläufe
- Attraktivität des Einzelhandelsstandortes
- Wirtschaftliche Angemessenheit
- Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des Bahnhofsplatzes mit Vorplatz des Bürkleinbahnhofes und Vorbereich der Pasing Arcaden
- Zentrumscharakter des Marienplatzes

Entscheidung

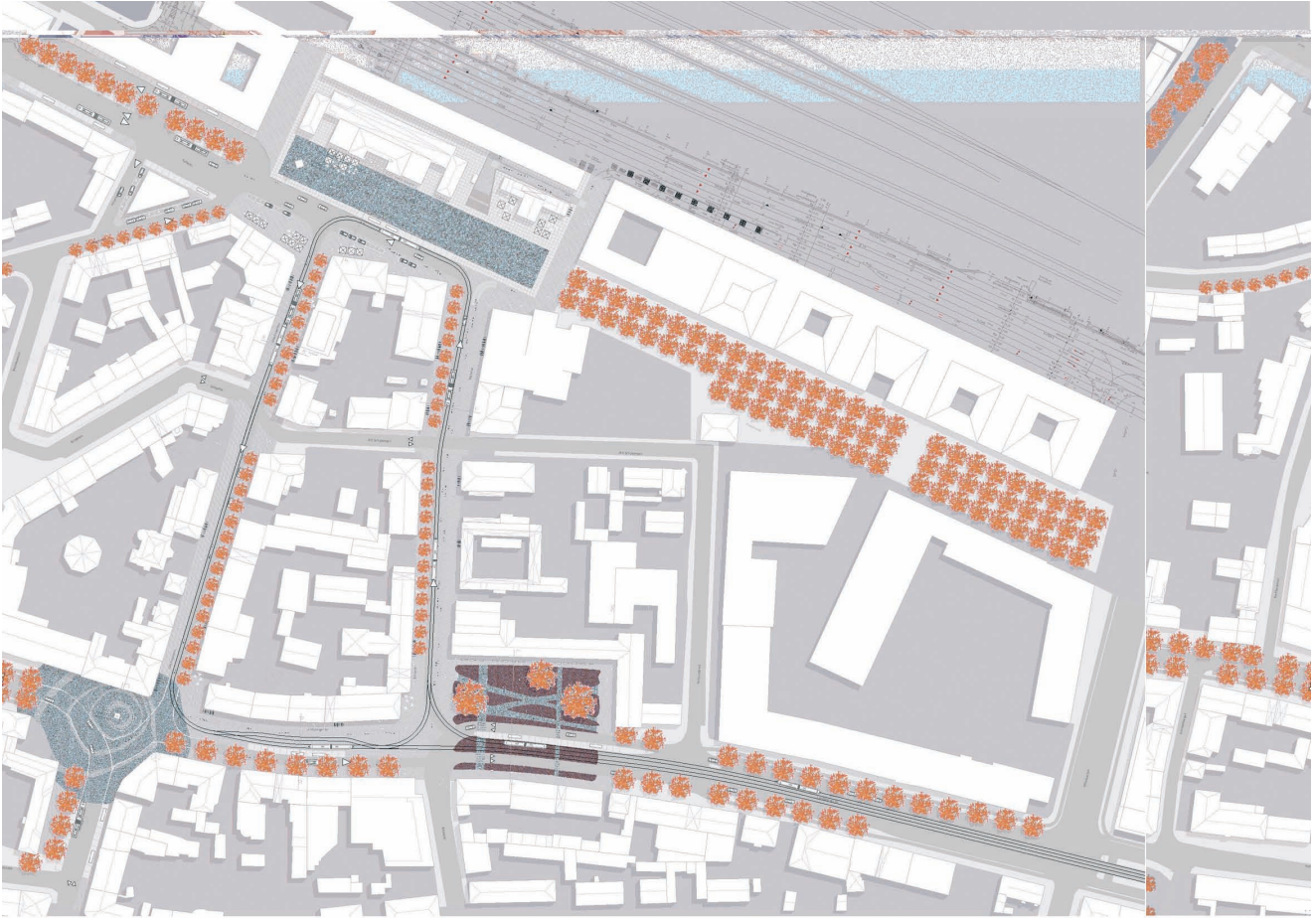
Die Jury setzte zwei Arbeiten auf den 1. Rang und empfahl die jeweils besten Gestaltungsqualitäten in Teilbereichen zur Weiterbeauftragung: Diese sind für Topotek 1 der Bahnhofplatz, die Verlängerung der Promenade bis zur Würm einschließlich zentraler Bushaldebereich, der Rathausplatz und die Landsberger Straße östlich der Bäckerstraße. Burger Landschaftsarchitekten sollen das Straßenkarree Bäcker-/Gleichmannstraße, Marienplatz und Bodenseestraße bearbeiten.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Die Arbeiten wurden vom 21. Dezember 2007 bis zum 14. Januar 2008 im Pasinger Rathaus öffentlich ausgestellt.



1. Rang
Team Burger Landschaftsarchitekten, München



Gestaltungsplan Pasing Zentrum

Entwurfsidee

Zur Aufwertung des Pasinger Zentrums werden gestalterische Akzente gesetzt. Der Entwurf konzentriert sich auf die drei Hauptplätze Bahnhofplatz, Marienplatz und Rathausplatz, die eine charakteristische Gestaltung erfahren. Die unterschiedlichen Platzgestaltungen und die Kontrastbildung der Straßenräume mit Baumreihen dienen der Orientierung und Erinnerbarkeit im Pasinger Zentrum.

Der Bahnhofplatz ist mit einer großen länglichen Basalt-pflasterfläche gestaltet und mit einer signifikanten Mediensäule ausgestattet. Korrespondierend dazu wird der Irmonherplatz mit einem transparenten Gebäude – „Pasing Kommunikation“ – überstellt. Mit der Verschmälerung des Bahnhofplatzes wird eine Verbreiterung der Vorzone vor den südlichen Geschäftshäusern mit mehr Aufenthaltsqualität erreicht.

Der Marienplatz erhält einen durchgängigen Pflasterbelag, über die Fahrbahn hinweg. Im „Mittelpunkt“ wird die Mariensäule platziert.

Der Rathausplatz greift mit dem Flusskieselbelag als Bodengestaltungselement über die Landsberger Straße bis zu den südlichen Hauskanten hinaus, er fasst so den Platz und den Straßenraum optisch zusammen.

1. Rang

Team Burger Landschaftsarchitekten – Bereiche für die Weiterbeauftragung



Bereiche für die
Weiterbeauftragung



Entscheidung der Jury

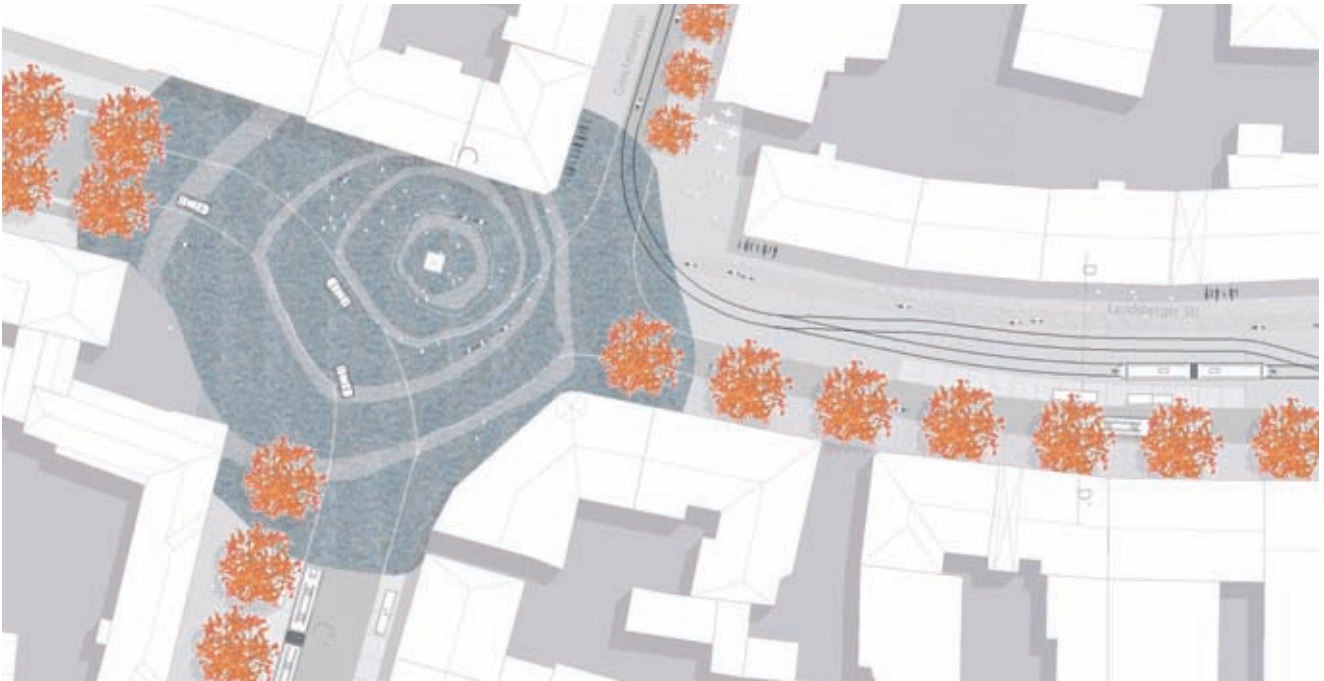
„Die AG Burger soll die Bäckers- und Gleichmannstraße, den Marienplatz und den östlich anschließenden Teil der Landsberger Straße bis zur Bäckersstraße sowie den westlich anschließenden Abschnitt der Bodenseestraße bearbeiten.“

Landsberger Straße zwischen Bäckers- / Gleichmannstraße

Dieser Straßenraum, ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, soll sich als attraktives Pendant zum Bahnhofplatz entwickeln. Seine Ausgestaltung folgt dem neuen Konzept für die Bäckers- und Gleichmannstraße. Der Radverkehr in westlicher Richtung wird separat, und in östlicher Richtung auf der Fahrbahn geführt.

Visualisierung Landsberger
Straße zwischen Bäckers- und
Gleichmannstraße





Gestaltungsplan Marienplatz

Marienplatz

Die gewählte freie Form des Pflasterbelags unterstützt die Kennlichkeit als Platz trotz der vielfältigen Verkehrsfunktionen, die dieser Bereich aufzunehmen hat. Mit Leichtigkeit schwingen die für die Bodengestaltung gewählten Ringe frei um die Mariensäule und heben sie damit heraus. Die Gestaltung betont zudem die umgebenden Hauswände, was ebenso die Wahrnehmung der Platzgestalt verstärkt.



Visualisierung Marienplatz



Visualisierung
Gleichmannstraße

Bäcker- und Gleichmannstraße

Bäcker- und Gleichmannstraße werden als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich gestaltet. Mit der Verkehrsführung in Einbahnrichtung können die Fußwege verbreitert und eine durchgehende Reihe lichter Robinien gepflanzt werden. Die Asphaltfahrbahn wird geringfügig abgesetzt und die notwendigen Verkehrsfunktionen Tram, Bus, Rad, Anlieferverkehr gebündelt geführt. Insgesamt entsteht so die angestrebte Gestalt eines Raumes mit hoher Aufenthaltsqualität.



Visualisierung Bäckerstraße



Gestaltungsplan Pasing Zentrum

Entwurfsidee

Der Entwurf setzt auf die Wirkungskraft gestalterischer Mittel – ein Baumkranz aus geschnittenen Linden rund um die Bäcker- und Gleichmannstraße, ein aufgehellter Fahrbahnelag aus Asphalt mit eingestreuten Granitsplittern und ein hochwertiger Granitbelag auf den Fußwegen.

Den Marienplatz hebt eine streng geometrische „steinerne“ Ausformung hervor. Mit einem Bodenbelag aus Granit und rechteckiger Linierung aus Basaltstreifen, die sich über die Fahrbahn bis zu den Gebäudefassaden erstreckt, wird ein geschlossener Platz definiert.

Der Rathausplatz wird als grüner „Pocketpark“ gestaltet, eine kleine grüne Oase die mit langen, bequemen Bänken und zusätzlichen Laubbäumen zum Verweilen einlädt.

Die Promenade wird als breites Band über den Bahnhofsplatz und den neuen Zentralen Bushaltebereich bis zur Würmaue verlängert.

1. Rang
Team Topotek 1 – Bereiche für die Weiterbeauftragung

Entscheidung der Jury

„Die AG Topotek 1 soll in Fortsetzung der Promenade den Bahnhofplatz bis zur Würm hin sowie den Rathausplatz und die Landsberger Straße östlich der Bäckerstraße bearbeiten.“



Bereiche für die Weiterbeauftragung



Landsberger Straße

Die Landsberger Straße wird als klassische Allee nach den Vorgaben des Verkehrskonzeptes Pasing gestaltet. Um eine möglichst durchgehende Bepflanzung mit Straßenbäumen (Platanen) zu ermöglichen, wird die Bushaltestelle an der Kreuzung Offenbacher- / Landsberger Straße nach Norden in den Bereich der Offenbacher Straße verschoben. Die Straßenbahngleise werden außerhalb der Haltestellen- und Kreuzungsbereiche als Rasengleis ausgebildet, um den Charakter einer „Grünen Magistrale“ zu stärken.



Landsberger Straße heute



Landsberger Straße zukünftig

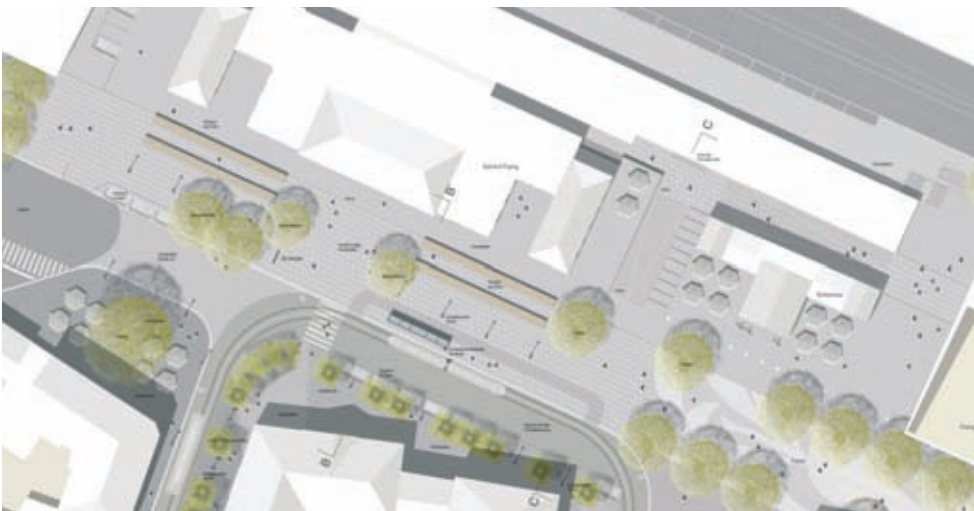
Zentraler Bushaldebereich

Die Haltestellen sind entlang der öffentlichen Verkehrsfläche angeordnet. Der Verzicht auf eine separate Busspur erlaubt die Platzgestaltung der Bahnhofsvorfläche entlang der Nordseite der Kaflerstraße fortzusetzen.

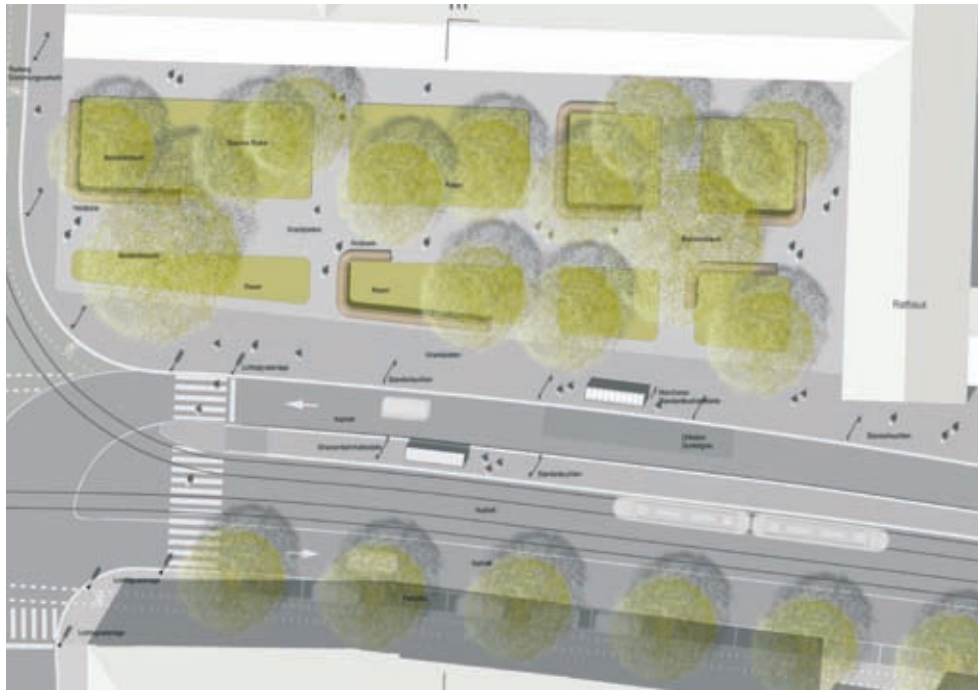


Bahnhofplatz

Der Bahnhofplatz ist ein sehr stark frequentierter Ort. Das Zusammentreffen des Zentralen Bushaldebereichs, der neuen Tramhaltestelle, des Fahrrad隧nNELs, des Eingangs zu den Pasing Arcaden, des Taxistandes und des Bahnhofs selbst bilden eine komplexe Situation, die funktionell und urban zu gestalten ist.



Visualisierung Bahnhofplatz



Rathausplatz

Der Rathausplatz wird als kleiner Park gestaltet. Der Erhalt der großen Bestandsbäume und ihre Einbindung in eine klassische, grüne Platzgestaltung schafft Aufenthaltsqualität. Rasenflächen und Bänke laden zum Verweilen ein.

Visualisierung Rathausplatz





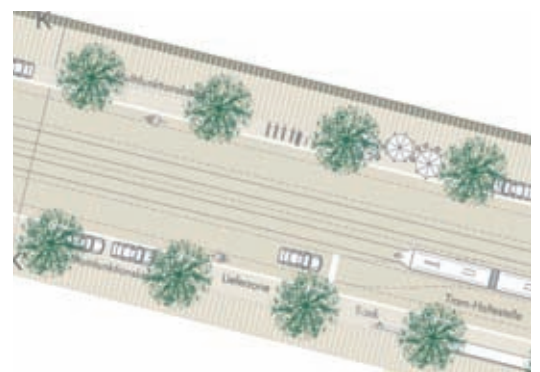
Gestaltungsplan Pasing Zentrum

Entwurfsidee

Die langsame Fahrgeschwindigkeit im gesamten zentralen Bereich macht künftig die weitgehende Umsetzung des Prinzips „Multifunktionalität / Mischverkehr“ mit Vorrang für Tram, Bus und Taxi möglich. Dementsprechend werden im Entwurf die Straßen- und Platzflächen konsequent unterteilt in:

- Fahrverkehr einschließlich Radverkehr auf der Fahrbahn, getrennt durch höhengleiche Bänder aus Betonsteinrinnen und
- Aufenthaltsbereiche für Fußgänger und unsichere Radler, einschließlich Anlieferungsverkehr

Das gewachsene Pasinger Zentrum wird bis zur Rathausgasse durch eine flächendeckend niveaugleiche Oberfläche mit Betonsteinpflaster (Münchener Platte) als großer, verkehrsberuhigter Bereich gestaltet. Der Entwurf zeichnet sich durch detaillierte Lösungsvorschläge nach dem Prinzip „Mischverkehr“ für die im Plangutachten geforderten einzelnen Abschnitte aus, wie z.B. die Reduzierung der Fahrbahn im Bereich Landsberger Straße / Rathausplatz und im Bereich zwischen Bäcker- und Gleichmannstraße durch die Zusammenlegung von Fahrbahn, Tram und Betriebsgleis oder durch ein „Multifunktionsband“ entlang der Landsberger Straße sowie mit einer neuen Variante für den Zentralen Bushaltestellenbereich mit Bahnsteig in Mittellage.



Multifunktionsband
Landsberger Straße



Gestaltungsplan Pasing Zentrum



Promenade Gleichmannstraße

Entwurfsidee

Aufwertung des gewachsenen Pasinger Zentrums durch flächendeckende Oberflächengestaltung mit einheitlichem Plattenbelag in rhythmisierter Bandstruktur im Wechsel von Betonstein und Naturstein. Bordsteinbänder kennzeichnen in weicher Separierung die Fahrbahn. Die drei bedeutenden Plätze werden durch dezente Variation der wesentlichen Gestaltungselemente Belag, Bäume und Licht individuell akzentuiert.

Grünkonzept

Betonung des Kleinstadtcharakters durch geschnittene, niedrigere Bäume rund um das Geschäftskarree und als Baumcluster auf dem Bahnhofspratz als verknüpfendes Gestaltungselement „Grünes Band“ in der Folge Promenade – Bahnhofspratz – Zentraler Bushaldebereich.

Lichtkonzept

Beleuchtungsmasten mit zwei Lichtebenen

Variante für den Zentralen Bushaldebereich mit Erweiterung der Vorzone vor dem rio-Gebäude durch Verschmälerung der Bushaltezone



Gestaltungsplan Pasing Zentrum

Entwurfsidee

Aufwertung des gesamten Siedlungsbereichs zwischen Straße Am Knie und Pasinger Zentrum durch Führung der Tram über Promenade – Gleichmannstraße – Landsberger Straße in nördlicher Seitenlage mit den Elementen:

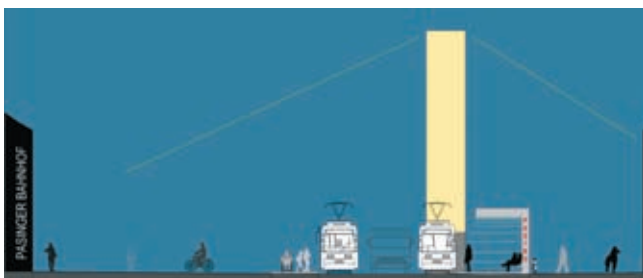
- Erschließung der neuen Bebauung entlang der Promenade durch die Tram
- Ausprägung der Landsberger Straße als stadtverträglicher Boulevard durch 4-reihige Allee und erhebliche Reduzierung der Fahrbahn
- Umgestaltung der Nordumgehung Pasing sowie des Knotens Am Knie zur Hauptverkehrsstraße durch einen Mittelteiler mit Bäumen bzw. einem Platz als „Grüner Auftakt Pasing“
- Aufwertung der Bäckerstraße zur verkehrsberuhigten Geschäftsstraße
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch großzügige Überdachungen bzw. transparente Bauten am Bahnhofplatz, am Zentralen Bushaltebereich und in der Bäckerstraße



Visualisierung
Landsberger Straße



Gestaltungsplan Pasing Zentrum



Lichtstele Bahnhofplatz

Entwurfsidee

Bündelung des gesamten Fahrverkehrs einschließlich Tramtrasse in der Bäckerstraße und am Bahnhofplatz inklusive Tramschleife mit der Intention, eine „Neue Pasinger Mitte“ zu gestalten:

- Alleinstellung der Hauptgeschäftsstraße Gleichmannstraße als Fußgängerzone und
- Ausprägung eines neuen Stadtraums vom Marienplatz mit Mariensäule in Blickachse zum Bahnhof über die Landsberger Straße bis zum Rathausplatz als hochwertiger verkehrsberuhigter Geschäftsbereich und Pendant zum künftigen Einkaufsmagneten Pasing Arcaden
- Aufwertung des gewachsenen Einkaufsstandortes durch exklusiven Granitbelag flächendeckend im gesamten Zentrumsbereich in weicher Separierung durch Pflasterlinien
- „Steinerne“ öffentlicher Raum, akzentuiert durch ein besonderes Beleuchtungskonzept mit markanten Lichtstelen und Überspannungsleuchten

Workshop am 5. und 6. Juli 2007

Beteiligte

Ansini, Francesco	Einkaufsstadt Pasing, IG Pasinger Geschäftswelt
Austrup, Stephan	mfi Management für Immobilien AG
Balmert, Franz Josef	Baureferat (Hochbau), Hauptabteilungsleiter
Barthe, Helmut	Stadtwerke München GmbH / MVG
Beck, Christian	3. RIO Immobilienverwaltungs GmbH
Benker, Siegfried	Stadtrat, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen/RL
Brandt, Dierk	Planungsgruppe 504
Diemling, Stefan	Kommunalreferat
Drumm, Jürgen	3. RIO Immobilienverwaltungs GmbH
Ehrlichau, Elzbieta	Baureferat (Tiefbau)
Eibisch, Cornelia	Zerna Ingenieure
Ellmaier, Andreas	Bezirksausschuss 21 Pasing - Obermenzing (Vorsitzender)
Frank, Peter	Baureferat (Tiefbau)
Geck, Peter	Kreisverwaltungsreferat
Glatz, Dieter	Baureferat (Tiefbau)
Göttinger, Harald	Baureferat (Tiefbau)
Grünberger, Heinz	Baureferat (Hochbau)
Heipp, Gunnar	Stadtwerke München GmbH / MVG
Heller, Martin	Taxivereinigung München e.V.
Heller, Gabriele	Planungsgruppe 504
Herkner, Christian	Einkaufsstadt Pasing, IG Pasinger Geschäftswelt
Hingerl, Rosemarie	berufsm. Stadträtin, Baureferentin
Hochstätter, Florian	Baureferat (Hochbau)
Höcker, Dr., Thomas	Zerna Ingenieure
Höferle, Karl	Baureferat (Tiefbau), Hauptabteilungsleiter
Janssen, Dieter	Einkaufsstadt Pasing, IG Pasinger Geschäftswelt
Koppers-Weck, Gudrun	Bezirksausschuss 21 (SPD)
Kuttig, Torsten	mfi Management für Immobilien AG
Langguth, Werner	Baureferat (Tiefbau)
Leitner, Martin	Stadtwerke München GmbH / MVG
Matitschka, Ulrich	Bezirksausschuss 21 (SPD)
Melchior, Dr., Herbert	Baureferat (Verwaltung und Recht)
Müller, Christian	Stadtrat, SPD-Fraktion
Osterhammer, Georg	IHK Industrie u. Handelskammer für München / Oberbayern
Osterhuber-Völkl, Maria	Bezirksausschuss 21 (Sprecherin der CSU-Fraktion)
Rambold, Max	Einkaufsstadt Pasing, IG Pasinger Geschäftswelt
Reissl, Alexander	Stadtrat, SPD-Fraktion
Rohrhofer, Lucia	Baureferat (Tiefbau)
Roth, Richard	Bezirksausschuss 21 (Sprecher der SPD-Fraktion)
Sandmeier, Johann Georg	Baureferat (Hochbau)
Schmatz, Thomas	Stadtrat, CSU-Fraktion
Schmiedlauer, Bernd	Referat für Stadtplanung und Bauordnung (HA I)
Schneider, Adrian	Einkaufsstadt Pasing, IG Pasinger Geschäftswelt
Schneider, Klaus-Dieter	DB Station & Service AG
Scholz, Romanus	Bezirksausschuss 21 (Bündnis 90/Die Grünen)
Schwartz, Boris	Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen/RL
Seybold, Joseph	IHK Industrie u. Handelskammer für München / Oberbayern
Söllner-Schaar, Dr., Constanze	Bezirksausschuss 21 (SPD)
Späth, Martin	Planungsgruppe 504
Stock, Christa	Stadträtin, FDP
Streller, Simone	LBE Landesverband des Bayerischen Einzelhandels
Theil, Guido	Bezirksausschuss 21 (FDP)
Thiel, Erhard	Referat für Stadtplanung und Bauordnung (HA I)
Wetzel, Anja	Stadtwerke München GmbH / MVG
Zeller, Roland	Baureferat (Tiefbau)

Plangutachten Pasing Zentrum Beteiligte

Fachpreisrichter

Rosemarie Hingerl, Baureferentin, München
Jochen Baur, Architekt / Stadtplaner, München
Andrea Gebhard, Landschaftsarchitektin, München
Prof. Dr. Ingrid Krau, Architektin / Stadtplanerin, München
Nicolai Levin, Landschaftsarchitekt, Berlin
Prof. Hans-Henning von Winning, Architekt / Verkehrsplaner, Oberstaufen

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter

Franz Josef Balmert, Baureferat (Hochbau)
Karl Höferle, Baureferat (Tiefbau)

Sachpreisrichter

Alexander Reissl, Stadtrat SPD-Fraktion
Josef Schmid, Stadtrat CSU-Fraktion
Boris Schwartz, Stadtrat Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL
Andreas Ellmaier, Vorsitzender Bezirksausschuss 21
Gunnar Heipp, Stadtwerke München GmbH / MVG

Stellvertretende Sachpreisrichter

Christian Müller, Stadtrat SPD-Fraktion
Thomas Schmatz, Stadtrat CSU-Fraktion
Siegfried Benker, Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen/RL

Sachverständige Berater

Bernd Schmiedlau, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Erhard Thiel, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Peter Geck, Kreisverwaltungsreferat
Arne Petersen, Stadtwerke München GmbH / MVG
Helmut Barthe, Stadtwerke München GmbH / MVG
Anja Wetzel, Stadtwerke München GmbH / MVG
Klaus-Dieter Schneider, DB Station & Service AG
Jürgen Drumm, 3. RIO Immobilienverwaltungs GmbH
Adrian Schneider, IG Einkaufsstadt Pasing
Christian Herkner, IG Einkaufsstadt Pasing
Joseph Seybold, IHK
Roland Zeller, Baureferat (Tiefbau)
Andreas Herrmann, Baureferat (Gartenbau)
Johann Georg Sandmeier, Baureferat (Hochbau)

Vorprüfung

Planungsgruppe 504, München
Dierk Brandt, Henrike Cramer, Uwe Graf,
Gabriele Heller, Martin Späth

Fachberater der Vorprüfung

Stadtwerke München GmbH / MVG
Helmut Barthe, Konzept Bus
Arne Petersen, Martina Pfleger, Konzept Tram
Anja Wetzel, Gestaltung

Kreisverwaltungsreferat
Hermann Böck, Peter Geck, Maximilian Pusl,
Verkehr

mfi Immobilien
Stephan Austrup, Lars Jähnichen, Pasing Arcaden

DB Station & Service AG
Klaus-Dieter Schneider, Bahnhofsvorplatz

Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Bernd Schmiedlau, Verkehrskonzept
Erhard Thiel, Städtebau Bahnhofsumfeld

Baureferat (Tiefbau)
Eva Bördlein, Lucia Rohrhofer, Werner Langguth,
Straßenplanung
Peter Frank, Bahnhofsbereich NUP
Michael Lonhard, Petra Preußner, Radverkehr

Baureferat (Hochbau)
Heinz Grünberger, Florian Hochstätter,
Gestaltung Öffentlicher Raum

Baureferat (Gartenbau)
Andreas Herrmann, Grünplanung